



AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe April 2024 | Druckversion



Maori_New-Zealand_Foto-Pixabay

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“, kurz „Skeptiker“ genannt, setzt sich u. a. für eine umfassende „Entspiritualisierung“ der Gesellschaft ein. Religionen, aber speziell auch die Anthroposophie und Esoterik allgemein, stehen strukturell im Fadenkreuz von deren Aktivismus. Laut [Süddeutscher Zeitung](#) stehen die „Skeptiker“ aktuell vor einer inneren Zerreißprobe: Es geht um die „Woke-Kultur“, also die Durchsetzung von Rechten verschiedener Minderheiten bis in sprachliche Bereiche herein – Stichwort: „gendern“. Im Zentrum des Flügelkampfes innerhalb der Skeptiker steht die Kritik an traditionellem Wissen der Maori-Bevölkerung in Neuseeland, das aktuell Einzug in den offiziellen neuseeländischen Schul-Curricula hält. Die einen weisen solch ein Wissen strikt zurück. Andere sehen durch diese Kritik einen Antikolonialismus gestärkt, gegen den man im Sinne des Minderheitenschutzes vorgehen müsse.

Weit jenseits von jeglicher Schadenfreude kristallisiert sich bei diesem Konflikt ein sehr modernes Anliegen heraus: Wie kann ein lange erlebtes, tradiertes und spirituell durchsetztes Wissen, das unabhängig von einer westlichen etablierten Wissenschaftstradition generiert

wurde, ernst genommen werden und seinen Platz in unseren westlichen Gesellschaften erhalten? Geht man einen Schritt weiter, schließt sich daran eine weitere für die Anthroposophie existenzielle Frage an: Welche Form der Spiritualität ist zukunftsweisend und gesellschaftlich fruchtbar?



Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Sebastian Knust

Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org



Jens Heisterkamp, Monika Elbert und Kocku von Stuckrad im Gespräch | Foto: F.Swiatek

VIDEO: ESOTERIK – GEFAHR ODER BEREICHERUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT?

Anthroposophie im Dialog mit Prof. Dr. Kocku von Stuckrad, Monika Elbert und Dr. Jens Heisterkamp

Esoterik und Spiritualität polarisieren derzeit die Öffentlichkeit: Für viele sind sie eine Grundlage lebenspraktischer Sinnsuche, für manche werden sie wegen angeblicher Opposition zur Wissenschaft eher als „gefährlich“ eingestuft. Ein Dialog scheint kaum mehr möglich. Dabei gibt es eine – leider kaum beachtete – akademische Forschung zum Thema. Professor von Stuckrad sieht in den Spielarten von Esoterik und Spiritualität „immer schon mitlaufende Alternativen“ zu den etablierten Wissens- und Glaubenssystemen, die eine Debatte auf Augenhöhe verdienen ...

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=vNwRNXQtIJA>

WAS KANN ICH DER ERDE GEBEN?



Foto: Mohamed Nohassi / unsplash

Die Sorge um das Klima betrifft mehr als die Reduzierung des gefährlichen CO₂. Wie müssen wir uns selbst ändern? Wie bilden wir eine Atmosphäre für die Erde? Ideen zu einer Klima-Tagung, die im Juni von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland veranstaltet wird.

Die unübersehbaren Veränderungen in der Lebenssphäre der Erde wie Arten- und Waldsterben, Humusverlust, Grundwasserrückgang und Extremwetterverhältnisse rütteln an uns. Sie halten uns vor Augen, dass die Erde ein lebendiger Resonanzraum der Menschheit ist.

Bei genauerem Betrachten kommen wir nicht umhin, uns für tiefere Schichten des Daseins zu öffnen und zu begreifen, dass in Wirklichkeit nichts in der Welt voneinander getrennt ist.

Wie können wir trotz der massiven Entfremdung von der Natur die Erde wieder als lebendigen Organismus begreifen und erfahren? Wie werden wir wach für unsere Entkoppelung von der Erde und die daraus resultierende, globale Beziehungskrise, die uns alle ausnahmslos betrifft? Wir leben als Menschheit in großem Ausmaß über unsere Verhältnisse, beuten die Erde aus, vergiften und verkaufen sie, vielfach ohne ihr Erkranken und ihr Absterben zu bemerken. Ohne ein Bewusstsein von der Gesamtheit und vom Leben der Erde werden wir die Zukunft nicht bewältigen können. Es geht darum, dieses Lebensgebilde als Ganzes in den Blick zu nehmen und all unser Denken und Handeln danach auszurichten. Unsere Zukunft wird von unserer Fähigkeit abhängen, mit dem Leben als solchem zusammenzuarbeiten und uns mit anderen Menschen und in Menschengemeinschaften zu diesem Ziel zu verbinden ...

WEITERLESEN INFO3: <https://info3-verlag.de/blog/was-kann-ich-der-erde-geben/>

SUBTEXT STEINER - EIN BERICHT



Jens Heisterkamp, Christian Rittelmeyer, Angelika Sandtmann im Gespräch | Foto: M.Niedermann

„Was macht das Studium der Anthroposophie in Steiners Texten für Ingenieure, Physiker und Naturwissenschaftler attraktiv?“, fragte sich schon vor Jahren der Erziehungswissenschaftler Christian Rittelmeyer. Er beobachtete während seiner langjährigen Vorstandstätigkeit an einer Waldorfschule, dass u. a. naturwissenschaftlich orientierte Wissenschaftler:innen beim Textstudium in Arbeitskreisen eine gewisse Sympathie und Faszination für Steiners Gedankengänge entwickelten – dass für sie in oft „befremdlich wirkenden Aussagen Steiners auch Botschaften

von erstaunlicher Modernität gleichsam hindurchschimmern“.

In seinem Impuls-Beitrag im Rahmen der Veranstaltung „Subtext Steiner“ am 26. Januar 2024 im Anthroposophischen Zentrum Kassel erläuterte Rittelmeyer, er habe sich über Jahre auf der Grundlage einer „ethnographischen Haltung“ mit Steiners Gedanken und Texten befasst. Darin habe er „Subtexte“ entdeckt, d. h. implizite Gedankenfragmente, die aus seiner Sicht modern und aktuell seien. Diese Subtexte würden jedoch aktuell, so verstehe ich Rittelmeyer, einerseits von Steiners Sprache und andererseits durch eine nominalistische Interpretation der Texte verdeckt. Dabei seien diese sogenannten Subtexte durchaus diskursfähig.

Das Gespräch zwischen Angelika Sandmann (ehem. AGiD), Christian Rittelmeyer und Jens Heisterkamp (Info3) kreiste um Begriffe wie „Karma“ oder „Elementarwesen“ und ging der Frage nach deren Diskursfähigkeit nach. Anhand des Themas „Elementarwesen“ wurde eine aus naturwissenschaftlicher Perspektive irritierende Sichtweise herausgearbeitet: Die Pflanze ist laut Steiner nicht nur als physikalische und biochemische Masse oder räumlich-zeitliche und regulierende Gestalt zu erfassen, sondern hat auch eine „elementare“ bzw. „wesenhafte“ Dimension. Diese Dimension, die „geistig wahrgenommen“ werden kann, wirft einerseits unmittelbar grundsätzliche Fragen auf: Wie ist ein solches Wesen zu denken und wahrzunehmen? Wie lässt sich eine Wahrnehmung in diesem Bereich überprüfen? Andererseits wird durch eine solche Sicht ein erweiterter Blick auf die ökologischen Herausforderungen möglich, der das Entwicklungspotenzial der Natur selbst zu erfassen sucht.

Rittelmeyer machte in seinem Beitrag auf ähnliche Gedanken beim Philosophen Jürgen Habermas aufmerksam: „Statt Natur als Gegenstand möglicher technischer Verfügung zu behandeln, können wir ihr als Gegenspieler einer möglichen Interaktion begegnen. Statt der ausgebeuteten Natur können wir die brüderliche suchen. Auf der Ebene einer noch unvollständigen Intersubjektivität können wir Tieren und Pflanzen, selbst den Steinen, Subjektivität zumuten und mit Natur kommunizieren, statt sie, unter Abbruch der Kommunikation, nur zu bearbeiten. Und eine eigentümliche Anziehungskraft, um das mindeste zu sagen, hat jene Idee behalten, dass eine noch gefesselte Subjektivität der Natur nicht wird entbunden werden können, bevor nicht die Kommunikation der Menschen untereinander von Herrschaft frei ist. Erst wenn die Menschen zwanglos kommunizieren und jeder sich im anderen erkennen könnte, könnte womöglich die Menschengattung Natur als ein anderes Subjekt – nicht, wie der Idealismus wollte, sie als ihr Anderes, sondern sich als das Andere dieses Subjektes – erkennen.“^[1]

Auch wenn die Idee der „Natur als Gegenspieler“ leidenschaftlich diskutiert wurde, grenzten sich die Beitragenden deutlich davon ab, menschliche Attribute auf die „Subjektivität der Natur“ zu übertragen. Eines zeigte der Diskussionsabend jedoch: Es lohnt sich, dort, wo logisches Denken und Erkennen nicht weiterkommt, mit einer offenen Haltung auszuharren, Fragen zuzulassen und sich auf irritierende, vielleicht auch überraschende und sicher neue Ideen einzulassen.

Matthias Niedermann | AGiD, Kommunikation und Projektentwicklung

Buchhinweis: <https://www.info3-shop.de/produkt/rudolf-steiners-mission-und-wirkung>

[1] Habermas, J. (1969): Technik und Wissenschaft als „Ideologie“. Frankfurt/M., S. 57.

SPIRITUALITÄT UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

GIBT ES EINE AUFERSTEHUNG AUS DEM TOD DES MECHANISIERTEN DENKENS? AUS DER AKTUELLEN AUSGABE DER „DIE DREI“



Milchstraße | Foto: Pixabay

Wir können denken, wir wissen auch von dieser Fähigkeit, wir wissen aber nicht, wie wir denken. Wir können sprechen, von dieser Fähigkeit wissen wir auch, aber hier wissen wir ebenfalls nicht, wie wir das machen. Der heutige Erwachsene kann auf sein Bewusstsein reflektieren, aber nur auf dessen Vergangenheit. Wenn ich etwas verstehe, wird mir der Gedanke bewusst, den Prozess des Verstehens selbst erlebe ich nicht ...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/spiritualitaet-und-kuenstliche-intelligenz>

kuenstliche-intelligenz

PODCAST-EMPFEHLUNG: PHILOSOPHIE UND KI



Künstliche Intelligenz (KI) wirft mehr Fragen auf, als sie beantworten kann: Warum heißt diese Intelligenz künstlich? Wo bleibt die Moral bei KI? Wie kann KI kreativ sein? Im neuen Podcast „künstlich & intelligent: Philosophie checkt KI“ nähert sich Fabian Warislohner, Dozent am Philosophischen Seminar e. V., der Technik weder mit Euphorie noch mit Untergangsfantasien. Vielmehr versteht er ihre Entwicklung als Rückfrage an uns Menschen: Wie steht es um menschliche Moral? Wie denken wir menschliche Kreativität? ...

WEITERLESEN: <https://kuenstlichintelligent.de/>

EIN NEUES MICHAEL-FEST AN VIELEN ORTEN



Michael-Fest: Installation Christopherus-Hof

Bei dem nun vierten Versuch eines neuen Michael-Festes für die deutsche Landesgesellschaft möchte die Vorbereitungsgruppe anregen, dass in der Woche vom 29. September bis 6. Oktober 2024 an vielen Orten solche innovativen Bemühungen stattfinden. Rudolf Steiner betonte in seinen letzten zwei Lebensjahren, wie wichtig ein „richtig gefeiertes“ Michael-Fest für eine soziale Zukunft der Menschheit sei. Das hat er als Aufgabe an alle Anthroposoph:innen und an die Anthroposophische Gesellschaft übergeben.

Wie solch ein Michael-Fest beschaffen sein könnte, ist schon lange und doch immer noch in Entwicklung. Wenn ein neuer Impuls hierzu sich über ganz Deutschland verbreiten könnte, hätte das eine große geistige Kraft und würde auch eine Gemeinschaft im Geiste hervorbringen. Es wäre ein Lichtstrahl in die Zukunft.

Wir planen ein Michael-Fest auf dem Christopherus-Hof in Witten am 3. Oktober 2024 von 10 bis 18 Uhr. Hierzu sind natürlich alle herzlich eingeladen! Doch liegt uns diesmal außerdem eine überregionale Ausbreitung von experimentellen Fest-Versuchen am Herzen.

Aus diesem Grund laden wir alle Mitglieder und Interessierten ein, mit uns gemeinsam einen Tag lang über neue Gestaltungen nachzudenken und sich mit uns über bereits probierte Ansätze auszutauschen.

TREFFEN: WIE KOMMT EIN NEUES MICHAEL-FEST ZUSTANDE?

Mittwoch, 1. Mai 2024 (Feiertag), 11 bis 17 Uhr im Anthroposophischen Zentrum Kassel

Anmeldung bitte bei Barbara Messmer im Arbeitszentrum Frankfurt,

E-Mail: azffm@web.de, Tel. 069 – 53 09 35 81, Adresse: Hügelstr. 67, 60433 Frankfurt.

Für Verpflegung wird gesorgt.

WEITERE INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/ein-neues-michael-fest-an-vielen-orten>

FORSCHEN AN REGIONAL-GELD

Nora Röntgen berichtet über ihr von der AGiD gefördertes Forschungsprojekt.



Nora Röntgen

Sebastian Knust: Warum haben Sie dieses Thema gewählt, was interessiert Sie daran?

Nora Röntgen: Ich möchte für ein aktuelles Problem eine praktikable Lösung finden. Viele Menschen können sich die höheren Preise von Bio-Lebensmitteln nicht leisten, dabei sind diese gesünder für Mensch, Tier und Natur. Das Problem liegt im System, vor allem an ökonomischen Zwängen und einer Fehlverteilung von Geld. Das ärgert mich und ich stelle mir die Frage, wie wir ein System gestalten können, in dem

Geld so konstruiert ist, dass es Problematiken wie im Bereich der Ernährung entschärft. Ein vielversprechender Ansatz scheinen für mich regionale Komplementärwährungen zu sein. Sie bilden eine Ergänzung zum offiziellen Zahlungsmittel (z. B. Euro oder Dollar). Innerhalb einer Gemeinschaft wird dazu die Vereinbarung getroffen, ein bestimmtes Tauschmittel einzuführen und zweckgebunden innerhalb der Region auszugeben.

SK: In welchem Zusammenhang steht Ihr Thema mit der Anthroposophie?

NR: Einer von Rudolf Steiners Gedanken im Nationalökonomischen Kurs war, dass Geld innerhalb von wirtschaftlichen Assoziationen dezentral aus der Ware und der Natur heraus entsteht und von ihnen in Umlauf gebracht wird. Die Gemeinschaft soll dabei die richtige Menge und einen gerechten Preis definieren. In unserem bestehenden Finanzsystem wäre so etwas undenkbar. Abgeleitet aus diesen Annahmen möchte ich ein Modell entwickeln und in der Praxis testen.

SK: Haben Sie durch die Beschäftigung mit Ihrem Thema schon interessante Ideen oder Perspektiven gefunden? Möchten Sie eine oder mehrere mit uns teilen?

NR: Sehr gern! Ich habe ein erstes Konzept entworfen, in dem innerhalb einer Genossenschaft mithilfe einer eigenen Tauscheinheit der regionale Ökolandbau gefördert wird. Hilfreiche Anregungen dazu bekam ich zuletzt von Dr. Jens Martignoni, der zu dem Ansatz eines Vollgenossenschaftsmodells mit integrierter Währung promovierte. Zudem werde ich demnächst, ausgehend von dem Konzept, mit einer Solidarischen Landwirtschaft in Witten einen Prototypen starten.

Nora Röntgen | 14.08.1994, studierte Wirtschaft, Politik und Philosophie an der Universität Witten/Herdecke und war bei der GLS Bank tätig – wo sie inspiriert wurde, Geld als soziales Gestaltungsmittel zu verstehen. Optimistin und Utopistin mit Vorliebe für Ernährung und Landwirtschaft.



Unsere **PETITION** trägt Früchte!

MERKEN:
**Unser Anhörungstermin
 im Deutschen Bundestag
 22. April 12.00-13.30 Uhr**

ERFOLGREICHE HOMÖOPATHIE-KAMPAGNE

In den letzten Tagen wurde der dritte Referentenentwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium bekannt gegeben - und die Diskussionen darüber sind bereits in vollem Gange! Denn der Entwurf erwähnt die Streichung von Satzungsleistungen für Homöopathie und Anthroposophische Medizin nicht mehr. Ein bedeutender Schritt, der die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten in den Fokus rückt. Ein Update von der Medizin-Plattform „Weil's hilft“.

Aber Moment mal! Es handelt sich hierbei nur um einen Entwurf, der noch in den Ressorts abgestimmt und als Kabinettsvorlage eingebracht werden muss. Der parlamentarische Prozess liegt noch vor uns, und Minister Lauterbach hat bereits angekündigt, das Thema weiter zu verfolgen. Daher ist es jetzt besonders wichtig, wachsam zu bleiben!

Solange das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz noch nicht verabschiedet ist, werden wir von weil's hilft! unsere Anstrengungen für den Erhalt der Satzungsleistungen nicht nachlassen!

Und es geht weiter: Mit insgesamt 195.616 Unterschriften haben wir eine der erfolgreichsten Bundestagspetitionen gestartet - ein riesiges DANKESCHÖN nochmals an euch alle für eure Unterstützung!

Ziel unserer Petition ist es, die Streichung von Homöopathie und Anthroposophischer Medizin als Satzungsleistung der gesetzlichen Krankenkassen zu verhindern. Unsere mit vereinten Kräften gesammelten 200.000 Unterschriften haben gewirkt und mitgeholfen, dass die entsprechenden Passagen aus dem Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums gestrichen wurden.

Vor diesem Hintergrund hat der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages entschieden, **dass die öffentliche Anhörung zu unserer Petition am 22. April 2024 vorerst NICHT stattfinden wird.** Das können wir als einen Teilerfolg verbuchen!

Mehr Infos hier: www.weils-hilft.de/ueber-weils-hilft/blog

„QUARKS SCIENCE COPS“ NEHMEN SICH ANTHROPOSOPHIE VOR



Quarks-Science-Cops

Das junge Format bei der ARD hat es sich zum Ziel gesetzt, aus Sicht der Macher:innen unwissenschaftliche Ansichten und Methoden in unserer Gesellschaft anzuprangern. Besondere Mühe gaben sie sich beim „Fall Rudolf Steiner“ und drei weiteren Folgen, die sich mit anthroposophischer Medizin, biologisch-dynamischer Landwirtschaft und Waldorfpädagogik befassen. Es gibt keine neuen Erkenntnisse für Kenner:innen, vielmehr ist es vor allem ein ausführlicher Ausflug in die Ideenwelt der Kritik an der Anthroposophie ...

WEITERLESEN: <https://www.quarks.de/science-cops/>

STEINER ALS INFLUENCER?

Führung durch die Ausstellung „not my hero“ im Stadtpalais Stuttgart.



Not my hero - Screenshot der Website des Stadtpalais Stuttgart

Das Stadtpalais ist in der ehemaligen Stadtbibliothek untergebracht, einem im 19. Jahrhundert im Baustil des Klassizismus errichteten Gebäude. Es liegt am Stuttgarter Charlottenplatz am Anfang einer Reihe von Museen wie dem Haus der Geschichte und der Staatsgalerie.

Gemeinsam mit dem Kollegium des Arbeitszentrums Stuttgart nahm ich an einer Führung durch die Ausstellung „not my hero“ teil. Die Ausstellung porträtiert bekannte

württembergische Persönlichkeiten wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Philosoph), Karl Graf von Linden (Mitbegründer des Linden-Museums für Völkerkunde), Clara Zetkin (Politikerin), Ferdinand Porsche (Porsche-Gründer), Hanns Martin Schleyer (Wirtschaftsfunktionär), Claus Schenk Graf von Stauffenberg (Wehrmachtsoffizier und Widerstandskämpfer) und auch Rudolf Steiner (Anthroposophie-Gründer) aus einer aktuellen Social-Media-affinen Perspektive – sozusagen als in die heutige Zeit versetzte „Influencer“.

Die Ausstellung ist kreisförmig aufgebaut. Im „inneren“ Kreis sieht man die positiven/heroischen Seiten dieser Menschen auf großen Smartphones, auf denen man per Touchscreen deren „Instagram-Seite“ erforschen kann. Im „äußeren“ Kreis, der als Archiv dargestellt wird und wie „hinter den Kulissen“ wirkt, kann man die negativen Aspekte („Risse“) und Ungereimtheiten in Form von Fotos, Originaldokumenten und Mitschriften erkunden. Am Ende der Ausstellung

soll man die jeweilige Person als Held:in oder Schurk:in einstufen. Da aus meiner Sicht mehr auf die negativen Seiten hingewiesen wird und die positiven kaum dargestellt werden, leitet dies tendenziell zu einem negativen Bild der vorgestellten Persönlichkeiten.

Rudolf Steiners Abbildung auf der Heldenseite wurde verwirrend und somit nicht unbedingt positiv mithilfe eines doppelten Blicks durch Kristalle dargestellt. Im „inneren“ Kreis wird Rudolf Steiner als „Hellseher“ präsentiert, der in Stuttgart die erste Waldorfschule der Welt gründete – auf der Basis einer feingeistigen Pädagogik – und die biologisch-dynamische Landwirtschaft (Demeter) sowie die anthroposophische Medizin (Weleda) entwickelte. Im „äußeren“ Kreis wird gezeigt, dass es im riesigen Werk Steiners ein paar wenige Abschnitte gibt, in denen er heute klar als rassistisch gewertete Ansichten vertrat. So beispielsweise bei einem Vortrag in Berlin, wo er sich abwertend über Menschen aus Afrika und die Ureinwohner Amerikas äußerte.

Bei Friedrich Hegel, der als Philosoph der Vernunft gilt und von seinem Zeitgenossen Goethe für den bedeutendsten Deutschen gehalten wurde, wird dessen sexistische Einstellung gegenüber Frauen gezeigt. Hier ein Beispiel: Der Mann sei das Tätige, die Frau das Empfangende. Die Frau könne gebildet sein, sei aber für Wissenschaften, Philosophie und Kunst nicht gemacht. Bis hierhin ist das der Zeit damals womöglich angemessen. Aber dass der Unterschied zwischen Mann und Frau wie zwischen Tier und Pflanze sei, war wohl auch in früheren Zeiten eine Aussage, der nicht alle zustimmten.

Die Dame, die uns herumführte, gestaltete die Führung sehr spannend und ging auch auf Fragen ein. Sie schien extra für uns ausgewählt worden zu sein, da sie der Anthroposophie durchaus positiv gegenübertrat. Die Ausstellung ist sehr zu empfehlen, lässt aber auch Fragen offen. Sie ist mit einer Führung besser zu verstehen als ohne.

Ariane Pawlicki | Arbeitszentrum Stuttgart

DIE PHÖNIX-KUREINRICHTUNG AUF RÜGEN HAT ERÖFFNET



Phoenix

Die lange und anspruchsvolle Suche nach einem geeigneten Standort für eine neue anthroposophische Mutter-/Vater-Kind-Kurklinik an der Ostsee hat ein Ende ...

WEITERLESEN: <https://phoenix-auf-ruegen.de/>

METAMORPHOSE UND NEUBEGINN DER ESOTERISCHEN SCHULE MIT DER WEIHNACHTSTAGUNG



Video von Claus-Peter Röh aus der Vortragsreihe „Mittwochabende“ der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart ...

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=h-cN8CnS7RA>

VERANSTALTUNGEN

03.05.24 | Podium in Heidelberg

ANTHROPOSOPHIE IM GESPRÄCH - DIE VERTEIDIGUNG DES MENSCHEN

Mediale Digitalisierung, künstliche Intelligenz, der Mensch als verkörperte geistig-seelische Einheit, Pädagogik. Mit Thomas Fuchs, Jost Schieren, Jens Heisterkamp ...

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/die-verteidigung-des-menschen>



10.–28.05.24 | Vortragsreihe in Deutschland

45 Jahre Erfahrung integraler Slumentwicklung in Monte Azul

Renate Keller lädt ein zu einem Vortrag mit anschließendem Austausch zu folgendem Thema: 45 Jahre Erfahrung integraler Slumentwicklung in Monte Azul, Brasilien. Die große Herausforderung unserer Zeit: zusammen arbeiten und Differenzen respektieren.

Tour-Daten: 10.05. Rudolf-Steiner-Haus Stuttgart | 13.05. Unternehmen Mitte Basel | 14.05. Rudolf-Steiner-Haus Hamburg | 15.05. Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg | 16.05. GLS-Bank Hamburg | 18.05. Kulturtage Bremen | 22.05. GLS-Bank Bochum | 24.05. Apollo Kreuzlingen | 26.05. Christengemeinschaft Prenzlauer Berg Berlin | 28.05. Anthroposophische Gesellschaft Berlin

MEHR INFOS: <https://monteazul.org/45-jahre-erfahrung-integraler-slumentwicklung-in-monte-azul/>



10.–12.05.24 | Tagung in Kassel

12. Himmelfahrtstagung zur Zukunft der anthroposophischen Bewegung und Gesellschaft

Geistige Substanzbildung aus Herzensverbundenheit zwischen Erdentiefen und Himmelshöhen. Mit S. Hartmann, K. Massai, J. Greiner, A. Kimpfler und weiteren Mitwirkende. Eurythmie-Aufführung zum Gilgamesch-Epos.

MEHR INFOS: <https://www.az-kassel.de/veranstaltungen/12-himmelfahrtstagung-zur-zukunft-der-anthroposophischen-bewegung-und-gesellschaft/>

17.–20.05.24 | Festival in Schloss Hamborn (NRW)

BILDUNGS-FESTIVAL 2024

Menschsein in Ausbildung und Beruf. Ein Festival für junge Menschen auf der Suche nach Aufgaben, Beruf, Sinn und Zukunft — *Berufsfindung *Bildungsmarkt *Begegnung *Kultur *Kongress *Bands *Kunst *Zukunftsforen *Parcours *Bildungs-Jam *Praxis-Exkursionen *Kulturbühne *Zeltwiese *Kinderprogramm *Frühsommer *Natur. Ein Kooperationsprojekt anthroposophischer Verbände, Organisationen und Ausbildungen in Deutschland und der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

MEHR INFOS: <https://www.bildungs-festival.de/>

17.–19.05.24 | Tagung in Budapest

GEORG-KÜHLEWIND-TAGUNG

Wo geht die Welt hin, was geschieht im Himmel und auf der Erde? Was geschieht in uns? Wie können wir das erkennen – und was sollen wir tun? Was können wir zu einer Zukunft im Zeichen des Logos beitragen? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns bei der Tagung stellen ...

MEHR INFOS: <https://budapest.kuehlewind.org/de/>

24.–26.05.24 | Tagung am Goetheanum

SEHNSUCHT NACH WELTBEJAHUNG – DIE MENSCHENKUNDE RELIGIÖSER ERZIEHUNG

Auch wenn eine freudige Weltzugewandtheit bei vielen jungen Menschen nicht mehr zu sehen ist, die Sehnsucht nach Weltbejahung, die bleibt. Kann Pädagogik diese Sehnsucht fördern? An der Religionslehrertagung wollen wir uns über diese und andere Fragen austauschen ...

MEHR INFOS: <https://www.goetheanum-paedagogik.ch/events/religionslehrertagung-2024>

14.–15.06.24 | AGiD-Jahrestagung am Dottenfelderhof

MENSCHLICHER WANDEL – WIE BILDEN WIR EINE ATMOSPHÄRE FÜR DIE ERDE?

Wir laden herzlich ein zur Klima-Tagung, zu einer Arbeitsbegegnung mit vielen Klima-Wandel-Akteuren und allen, die Wandel gestalten und sich selbst als Ausgangspunkt dafür verstehen wollen. Veranstaltung in Kooperation mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, dem Dottenfelderhof und der World Goetheanum Association ...

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/klima-tagung-2024>

25.06.24 | Vortrag in Mannheim

Anthroposophie im Gespräch: Wovon sollen wir leben? Zukunft der Landwirtschaft

Landwirte sind unter Druck. Die Folgen des Klimawandels machen ihnen zu schaffen, Dürren und Hochwasser schmälern die Erträge, der Handel diktiert die Preise und Subventionen steuern Produktion und Märkte. Fragen der Ernährung betreffen alle Menschen und sind von hoher gesellschaftlicher und politischer Relevanz ...

MEHR INFOS: <https://forum-anthroposophie-regional.de/veranstaltungen.php?datumvon=25.6.2024&datumbis=25.6.2024®ion=all>

16.06.24 | AGiD-MV am Dottenfelderhof

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

Wir laden herzlich zur Mitgliederversammlung 2024 am Dottenfelderhof, Bad Vilbel ein. Die Mitgliederversammlung findet im Anschluss an die Klima-Tagung (14.-15.06.24) statt ...

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/mitgliederversammlung-2024>

SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC GENODEM1GLS

NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/newsletter>

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION
Sebastian Knust, Gerhard Stocker, Andreas Kehl, Isolde Bacher (Lektorat)
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org | www.anthroposophische-gesellschaft.org

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Christine Rüter,
Julian Schily, Gerhard Stocker, Tom Tritschel
Terminänderungen sind vorbehalten
